

# Motiviert in die neue Saison

Schloss Altranft öffnet an diesem Wochenende seine Türen

MäSo 7.3.15

**Altranft (Aka).** „Na klar freut man sich, wenn es jetzt wieder losgeht“, sagt Andrea Hafenbrack mit Blick auf das Ende der Winterpause im Museum Altranft. Ab diesem Wochenende ist das Museum wieder geöffnet, im März zunächst immer Freitag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Mehr ist nicht drin, zumal einige Stellen weggefallen sind. Die Probleme um die beliebte Einrichtung sind ja bekannt, eigentlich sollte das Freilichtmuseum schon Ende des vergangenen Jahres geschlossen werden, der Aufschub um ein Jahr soll Zeit bringen für die Suche nach einer Lösung. Wie die aussieht, weiß niemand, derzeit werden von verschiedenen Seiten verschiedene Ideen diskutiert. Das ist naturgemäß nicht einfach, wichtige Voraussetzungen für die gemeinsame Lösungssuche sind sicher erst mal Respekt und Kompromissbereitschaft. Und jeder sollte wissen, worüber man eigentlich redet, wie der Stand der Dinge ist und was einen möglichen Nachfolger erwartet.

*Fortsetzung auf Seite 4*



Auch Thorsten Rund und Julia Taebling freuen sich auf die Eröffnung des Schlosses an diesem Wochenende. Die neuen Betreiber des Cafés bieten unter anderem selbstgebackenen Kuchen an, den Thorsten Rund höchstpersönlich zusammenrührt.

Foto: Aka

# Motiviert in die neue Saison

Freilichtmuseum Altranft plant vielseitiges Programm - trotz der ungewissen Zukunft

Fortsetzung von Seite 1

„Wir sind ja mehr als ein Museum, das morgens auf- und am Abend wieder zugeschlossen wird“, sagt Andrea Hafenbrack, die sich als Museumspädagogin vor allem den zahlreichen und sehr beliebten Schülerprogrammen widmet. „Im vergangenen Jahr haben wir hier immerhin 4170 Kinder betreut.“ Dass die Programme nach wie vor gefragt sind, zeigen die bereits jetzt vorliegenden Anmeldungen für über 1000 Kinder, mehr als ein Viertel der Gesamtzahl von 2014“, erzählt Andrea Hafenbrack nicht ohne Stolz. Hinzu kommen die zahlreichen traditionellen Veranstaltungen, an denen trotz aller Probleme keine Abstriche gemacht werden sollen.

Eröffnet wird die Freilichtsaison am 1. April, diesmal an der Bockwindmühle Wilhelmsaue. Vier Tage später ist Ostersonntag, an dem auch in diesem Jahr wieder ein buntes österliches Treiben rund um das Museum herrschen wird. Gleiches gilt für den Pfingstsonntag, am Pfingstmontag ist dann wieder Mühlentag.

„Besonders freuen wir uns, dass wir am 30. August wieder ein Brotfest veranstalten können“, führt Andrea Hafenbrack die Reihe der Veranstaltungen fort. Einer der Höhepunkte ist dann am 4. Oktober das 12. deutsch-polnische Erntedankfest, das seit vielen Jahren zu den Besuchermagneten des Freilichtmuseums gehört. Eine Woche später gibt es den Wettbewerb „Historisches Kochen“, diesmal zum Thema Schlachtfest, und am 29. November steht dann noch das Adventsfest auf dem Programm.



Das Schloss Altranft ist einer der Blickpunkte des Freilichtmuseums. Ab diesem Wochenende ist es wieder geöffnet.

Fotos (3): Aka

Dazu kommen einige Ausstellungen in der Schlossgalerie, die erste „Wir haben kein Biberproblem“ wird bereits am 15. März eröffnet.

Ein umfangreiches Programm, das die Mitarbeiter des Freilichtmuseums sich da vorgenommen haben. „Die Besucher sollen so wenig wie möglich von den Problemen spüren“, sagt Andrea Hafenbrack, „wir haben uns jedenfalls vorgenommen, unsere Arbeit professionell zu Ende zu bringen.“ Außerdem soll einem

eventuellen Nachfolger ein gut funktionierendes Museum übergeben werden.

Lösungsansätze hat Kenneth Anders vom Büro für Landschaftskommunikation am 14. Februar in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Diese könnten in einer Konzeption münden, die vom Land Brandenburg, dem Landkreis und der Kulturstiftung des Bundes in Auftrag gegeben werden soll. Die Kulturstiftung jedenfalls hat einige hoffnungsvolle Signale ge-

sendet, sie fördert bundesweit fünf Regionen, die in besonderer Weise unter dem demographischen Wandel leiden. Eine davon soll möglicherweise das Oderbruch werden, das dann beim Aufbau funktionierender Strukturen gegen die Abwanderung fünf Jahre lang unterstützt werden würde. Da wäre dann auch das Freilichtmuseum involviert, eine interessante und finanziell gut ausgestattete Lösungsvariante, die allerdings erst ganz am Anfang der Diskussionen steht.



Brot und Kuchen backen ist eines der angebotenen Schülerprogramme. Leni-Sophie, Maik und Lenny waren im vergangenen Jahr mit viel Spaß dabei.



Die Mitarbeiter des Freilichtmuseums haben sich in den vergangenen Tagen und Wochen viele Gedanken um das Jahresprogramm gemacht.